

Grosser Gemeinderat Interlaken

Protokoll der 3. Sitzung

Dienstag, 28. Juni 2016, 19.30 Uhr, im Kunsthaus am Amman-Hofer-Platz

Vorsitz: Heidi Beutler, SVP

Stimmzählende: Michel Paul, FDP
Hänggi Sandra, Grüne

Weiter anwesend	SVP Staehelin Bernhard Beutler Heidi Zumkehr Jürg Meyes Schürch Antonie Roth Andreas Nyffeler Adrian Bozic Marko Sahli Marc Alain Handschin Daniel	SP Aulbach Annerös Simmler Dorothea Schenk Esther Vogt Peter Liechti Anja Reimann Maria Lobsiger Verena	FDP Betschart Christoph Beutler Georges Künzli Beat Boss Pia Rico Edith	Grüne Weinekötter Bernhard Kupfer Fritz	Gemeinderat Graf Urs Burkhard Hans-Rudolf Ritschard Philippe Stör Sabina Michel Peter (ab Traktandum 22) Boss Kaspar Christ Franz
				EDU&EVP Bühler David Schütz Lorenz	Jugendparlament Fuchs Nils
Abwesend		Simmler Florian Rougy Dimitri-Philippe		EDU&EVP Balmer Ulrich	Jugendparlament Martinelli Valentina
Protokoll					Goetschi Philipp

Traktanden

21. Protokoll
22. Integrierte Jahresrechnung 2015
23. Umbau und Neubau Werkhof und Umbau Mehrzweckgebäude, Sachverhaltsänderungen und neuer Objektkredit
24. Orientierungen/Verschiedenes

Ratspräsidentin Heidi Beutler begrüsst das neue Ratsmitglied Daniel Handschin, der den in den Gemeinderat nachgerückten Franz Christ ersetzt.

21 B3.D Protokolle (Grosser Gemeinderat, Gemeinderat, Organe, Behörden) **Protokoll**

Verena Lobsiger macht noch eine Bemerkung zum Strombezug, jedoch ohne konkreten Hinweis, welche Aussage im Protokoll nicht korrekt protokolliert sei.

Beschluss:

Das Protokoll der 2. Sitzung vom Dienstag, 10. Mai 2016, wird genehmigt.

22 F3.07.15 Jahresrechnung 2015 **Integrierte Jahresrechnung 2015**

Die Geschäftsprüfungskommission hat keine mündlichen Bemerkungen zur Jahresrechnung 2015.

Gemeinderat Philippe Ritschard macht zusätzliche Ausführungen zu den verschickten Rechnungsunterlagen.

Bernhard Staehelin dankt im Namen der SVP für die Rechnung. Das Ergebnis sei erfreulich. Allerdings würden die Zahlen fast zu schön aussehen. Die Steuern der natürlichen Personen seien leicht gestiegen, diejenigen der juristischen Personen aber gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken. Für die Zukunft müsse wohl wieder mit tieferen Steuereinnahmen gerechnet werden. Das Fremdkapital von 35 Mio. Franken mit mittel- und langfristigen Schulden von 26 Mio. Franken sei immer noch hoch. Langfristig müssten die Investitionen gesenkt werden und er hoffe, dass der Gemeinderat seine eigenen Vorgaben einmal einhalten könne.

Georges Beutler dankt für die FDP für die Unterlagen und Erläuterungen. Er danke auch der Verwaltung für die gute Arbeit. Das Resultat sei sehr gut, das ausgewiesene Defizit nur technisch begründet. Der Abbau der Nettoverschuldung sei erfreulich, aber Euphorie dürfe es nicht geben.

Fritz Kupfer bestätigt für die SP und die Grünen, dass das Ergebnis gar nicht so rot sei, wie es ausgewiesen werden. Die Finanzzahlen seien auf dem richtigen Weg. Die Verschuldung werde abgebaut. Es gebe aber auch Punkte, die zu beachten seien, beispielsweise die Unternehmenssteuerreform, gegen die allerdings das Referendum ergriffen werde. In den Medien seien Auswirkungen für Interlaken von zwei Steuerzehnteln zu lesen gewesen.

David Bühler schliesst sich für die EDU&EVP dem Dank der Vorredner an. Er unterstütze die beantragten Abschreibungen vor dem Übergang auf HRM2. Die Schuldenreduktion sei erfreulich. Übermütig dürfe die Gemeinde aber nicht werden.

Beschluss:

1. Zu Konto 990.332.01, übrige Abschreibungen Verwaltungsvermögen, wird als neue Ausgabe ein Nachkredit von CHF 7'099'392.95 bewilligt.
2. Die integrierte Jahresrechnung 2015, die mit einem Aufwandüberschuss von CHF 110'764.54 schliesst, der sich aus einem Aufwandüberschuss von CHF 1'949'745.48 aus der Laufenden Rechnung 2015 der Gemeinde, der dem Eigenkapital entnommen wird, und einem Ertragsüberschuss von CHF 1'838'980.94 aus der Betriebsrechnung der Industriellen Betriebe Interlaken zusammensetzt, wird genehmigt.

(einstimmig)

23	L3.02.3	Werkhof
	L3.02.2	Mehrzweckgebäude
	K2.2.2	Einzelne Deponien

Umbau und Neubau Werkhof und Umbau Mehrzweckgebäude, Sachverhaltsänderungen und neuer Objektkredit

Die Geschäftsprüfungskommission verzichtet auf mündlichen Ausführungen.

Gemeinderat Kaspar Boss erinnert an die Kreditbewilligung der Stimmberechtigten vom November 2012, mit welcher der Um- und Neubau des Werkhofs mit einer Abfallentsorgungsstation und der Sanierung des Mehrzweckgebäudes inklusive Wohnungssanierung bewilligt worden seien. Mit dem Objektkredit Abfallentsorgungsstation Werkhof sei vorgesehen gewesen, auf dem Werkhofareal eine Abfallentsorgungsstation insbesondere auch für Strassenwischgut zu realisieren. Während des Neubaus des Werkhofs habe sich gezeigt, dass es sinnvoller sei, nur einen Teil des Abfallsammelplatzes auf dem Werkhofareal zu realisieren und für das Strassenwischgut einen neuen Sammelplatz unter dem Goldswilviadukt vorzusehen. Da es sich dabei um eine Sachverhaltsänderung handle, könnten

die Kosten dafür nicht über den Objektkredit Entsorgungsstation Werkhof verbucht werden. Der bestehende Objektkredit sei abgerechnet worden und es sei nun ein neuer Objektkredit nötig. Beim Objektkredit Entsorgungsstation Werkhof seien rund 121'000 Franken nicht ausgeschöpft. Für die Entsorgungsstation Strassenwischgut unter dem Goldswilviadukt seien 140'000 Franken nötig. Weiter sei im Objektkredit für den Umbau des Mehrzweckgebäudes vorgesehen gewesen, die bestehende Wohnung im ersten Obergeschoss des Mehrzweckgebäudes total zu erneuern. Dies habe in der Beratung des Geschäfts im Grossen Gemeinderat im Sommer 2012 bereits zu Wortmeldungen geführt. Im Rahmen der definitiven Ausführungsplanung für den Umbau des Mehrzweckgebäudes habe sich gezeigt, dass die Wohnung für die Zwecke der Gemeinde nicht erforderlich sei. Sie sei ein Fremdkörper in dem durch den Neubau des Werkhofs neu entstandenen Kontext. Die Wohnnutzung passe nicht mehr in die Zone für öffentliche Nutzung des Werkhofs. Die Wohnung solle nicht saniert und der frei werdende Raum vorübergehend als Büro oder Lagerfläche genutzt und als strategische Reserve für spätere Raumbedürfnisse der Gemeinde betrachtet werden. Die Wohnungssanierung sei im Kostenvorschlag von 2012 mit 280'000 Franken vorgesehen. Die Projektänderung wirke sich nicht nur auf die Wohnung aus, weshalb die gesamte mögliche Einsparung aus der Projektänderung mit 300'000 Franken beziffert werden könne. Aufgrund von Entwicklungen im Baubewilligungsverfahren für Teile der Gemeindegärtnerei hätten Projektanpassungen vorgenommen werden müssen, die zu Mehrkosten führen dürften, die im heutigen Zeitpunkt noch nicht beziffert werden könnten. Der wahrscheinlich nötige Nachkredit dürfte jedoch in der Zuständigkeit des Gemeinderats liegen.

Eintreten wird nicht bestritten.

Lorenz Schütz möchte wissen, warum nicht der ganze Lagerplatz auf dem Werkhofareal realisiert werde.

Gemeinderat Kaspar Boss antwortet, das liege einerseits an Platzproblemen auf dem Areal selber, aber auch in der Lage des Werkhofs neben Wohnbauten.

Christoph Betschart stimmt für die FDP der Vorlage zu, gibt aber auf den Weg, dass versprochene Zentralisierungen nicht ohne Not rückgängig gemacht werden sollten. Positiv werde der Antrag aufgenommen, die Wohnung nicht zu sanieren.

Bernhard Weinekötter beurteilt für SP und Grünen den Antrag 1 als sinnvoll und die Mehrkosten als nachvollziehbar. Dass eine günstige Wohnung verschwinde, sei bedauerlich, aber im Kontext des Werkhofareals vertretbar.

Marc Alain Sahli stimmt für die SVP zu und fragt sich, mit wie vielen Anträgen in diesem Geschäft noch zu rechnen sei. Der Werkhof als solcher sei ein gelungener Bau.

Beschluss:

1. Die Abrechnung des Objektkredits Entsorgungsstelle Werkhof wird mit ausgewiesenen Kosten von CHF 97'239.85 zur Kenntnis genommen.
2. Die Projektänderung Entsorgungsstelle Werkhof wird genehmigt und aus dem Rahmenkredit Um- und Neubau Werkhof wird ein neuer Objektkredit Entsorgungsstelle Werkhof, Aussenstation Strassenwischgut Goldswilviadukt, von CHF 140'000.00 bewilligt.
3. Die Projektänderung Umbau Mehrzweckgebäude mit dem Verzicht auf die Wohnungssanierung wird genehmigt und der am 30. Juni 2015 freigegebene Teilkredit des Objektkredits Umbau Mehrzweckgebäude wird um CHF 300'000.00 auf CHF 1'055'480.00 gekürzt.

(einstimmig)

24 B3.E Orientierungen, Verschiedenes (Behörden und Organe, politische Aktivitäten)

Orientierungen/Verschiedenes

Kenntnisnahme einer Abrechnung

WC-Anlage Amman-Hofer-Platz, Abrechnung (Gemeinderatssitzung vom 25. Mai 2016)

Vom Gemeinderat am 21. Dezember 2010 bewilligt	CHF	50'800.00
Vom Grossen Gemeinderat am 2. Juli 2013 bewilligt	CHF	160'000.00
Total Kreditbewilligung	CHF	210'800.00
Ausgegeben und abgerechnet (Konto 780.503.02/7791.5040.01)	CHF	228'483.95
Nachkredit bewilligt	CHF	17'683.95

Beantwortung einer Anfrage

Anfrage Rougy, Skatepark, Beantwortung (Gemeinderatssitzung vom 25. Mai 2016)

Die Anfrage von Dimitri-Philippe Rougy vom 8. Dezember 2015 wird wie folgt schriftlich beantwortet: „Die Gemeinde stellt im Rahmen ihrer Möglichkeiten ihre guten Dienste bei der Lösungsfindung für einen neuen Skateparkstandort zur Verfügung. Der Gemeinderat ist regelmässig an den Hauptversammlungen des Vereins Skatepark Bödeli vertreten. In welcher Form sich die Gemeinde an der Eröffnung eines neuen Skateparks beteiligen könnte, ist offen, solange kein konkretes Projekt und kein Unterstützungsgesuch vorliegen. Es gibt private Bestrebungen, den nördlichen Teil des Des Alpes-Areals im Sinne einer befristeten Zwischennutzung zu nutzen, in die oder an deren Rande auch ein Skatepark einbezogen werden könnte. Andere geeignete und auch baurechtlich mögliche Plätze für einen Skatepark auf Gemeindeterrain und Gemeindegebiet von Interlaken bestehen nicht. Zur Eigenschaft und Verfügbarkeit von Privatterrain kann sich der Gemeinderat nicht äussern.“

Wortmeldungen aus dem Gemeinderat

Gemeindepräsident Urs Graf: Besuch einer hochrangigen kambodschanischen Delegation in Begleitung des DEZA.

Neue parlamentarische Vorstösse

Motion Staehelin, Traktanden auf Beschluss des Parlaments

Ratssekretär Philipp Goetschi verliest die von Bernhard Staehelin und 10 Mitunterzeichnenden eingereichte Motion: „Der Gemeinderat von Interlaken soll dem Grossen Gemeinderat Interlaken eine Änderung des GGR-Geschäftsreglements vorlegen, welche zum Ziel hat, dass ein Teil der GGR-Mitglieder die Behandlung eines Traktandums fordern können. Wenn juristisch möglich mit folgenden Eckdaten:

- Die Forderung muss von mindestens 10 amtierenden GGR-Mitgliedern unterschrieben werden.
- Die Forderung ist in den drei auf die Eingabe folgenden GGR-Sitzungen zu erfüllen.“

Motion Lobsiger, Beiträge von Bund, Kanton, Heimat- und Denkmalschutz an neue oder sanierungsbedürftige öffentliche Gebäude

Ratssekretär Philipp Goetschi verliest die von Verena Lobsiger eingereichte Motion: „Der Gemeinderat wird aufgefordert, vor jedem öffentlichen Bauvorhaben zuerst beim Bund, dann beim Kanton sowie beim Heimatschutz oder Denkmalschutz um den Beitrag an das öffentliche neue oder sanierungsbedürftige Gebäude seinen Beitrag zu leisten, bevor die Gemeinde den Kredit bewilligen wird. Des Weiteren wird der Gemeinderat aufgefordert das gesprochene Guthaben für den öffentlichen Bau des Bundes oder des Kantons sowie des Heimatschutzes oder des Denkmalschutzes schriftlich zu kommunizieren. Der GGR wird beauftragt vor der Kredit-Gutsprache die Gutsprache des Kantons oder des Bundes sowie des Denkmalschutzes oder des Heimatschutzes zu kontrollieren und zusätzlich nach ihren Möglichkeiten bei Kanton und Bund konsequent einzufordern. Dabei geht es um folgende

Gebäude, die aus einem Kollektivbedürfnis in unserer Gemeinde resultieren. Wie zum Beispiel eine Schulanlage, die der entsprechenden von den obengenannten Institutionen unterliegen. Tagesschule Sportanlagen (Jugend und Sport VBS).“

Postulat Simmler Dorothea, bezahlbarer Wohnraum für Familien

Ratssekretär Philipp Goetschi verliest das von Dorothea Simmler und 10 Mitunterzeichnenden eingereichte Postulat: „Der Gemeinderat wird gebeten zu prüfen, ob Massnahmen zu treffen sind, damit bezahlbarer Wohnraum für Familien zur Verfügung steht oder realisiert wird.“

Postulat Künzli/Weinekötter, Skatepark Bödeli

Ratssekretär Philipp Goetschi verliest das von Beat Künzli und Bernhard Weinekötter und 21 Mitunterzeichnenden eingereichte Postulat: „Der Gemeinderat wird gebeten, den Verein Skatepark Bödeli bei der Standortsuche aktiv zu unterstützen. Das kann gemeinsam mit den umliegenden Gemeinden geschehen. Der Gemeinderat sollte beim folgenden Standort konkrete Abklärungen in die Wege leiten: Auf dem Gelände der Freiluft- und Hallenbad Bödeli AG (Bödelibad), zum Beispiel westlich der Sporthalle.“

Anfrage Lobsiger, Nutzung WC-Anlage Strandbadstrasse ohne Gebühr

Verena Lobsiger stellte fest, dass es Gruppen gebe, bei denen eine Person die WC-Gebühr bezahle und dann die andern Gruppenmitglieder über den Notausgang kostenlos in die Anlage liessen. Sie fragt, ob es nicht möglich wäre, einen Alarm einzurichten, damit die Gemeinde einschreiten und die Personen, welche die Gebühr nicht entrichten würden, allenfalls büssen könnte.

Gemeinderat Kaspar Boss antwortet, das Problem sei erkannt. Es sei wichtig, dass der Notausgang im Notfall funktioniere. Massnahmen seien eingeleitet und Verbesserungen zum Teil bereits umgesetzt.

Wortmeldungen aus dem Rat

Christoph Betschart macht auf das Projekt Frischluft der Stiftung Kunst- und Kulturhaus zur Verbesserung des Raumklimas im Kunsthhaus aufmerksam.

Schluss der Sitzung: 20.50 Uhr

Die Präsidentin

Der Sekretär

Die Stimmzählenden